



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

DXXXIX. Der Rath zu Salzwedel bekundet die Stiftung eines Salve Regina  
in der St. Jürgen - Capelle, am 4. April 1499.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

vnd Radmänner dar to geschicket de Holte besichtigen vnd befunden, Dat bouen den Reces von vnser gnedigsten Heren Erbaren geordneten Reden am negestvorgangen XCvii Jare vp praxeden ouer irscheidinge vnd deylinge der Holte hir na togescheende vnd itzund noch nicht gescheen isz, bespraken, vorlegelt vnd von beyden parten angenommen, etlike bure vnd vndirsaten des proeuestes to wendischen Chuden wonafflig twe grote schone sware eken bome gehouwen vnd de telge alrede wech geforet hadden, vnd wuol de proeuest mit synen heren sick entschuldigten, Id nicht mit oren weten, willen vnd vulboerd were gescheen, hadde de Rad desz neyn genuge, sundern groten miszhagen dragen. Dar to befunden sie ok, dat Imm Herueste vorgangen, de proeuest to synes klostere behuff roden ok syne vnderirsaten to wendischen chuden to orer eygen behuff In den sulstien holten ok rode vnd wissen hadden bouen laten vnd gehouwen, de noch en dyl dar tor stede legen, ok stemmen vthgeradet vnde wische darfulueft hadden betengt to makende etc., vnde den auescheid mit deme proeueste genamen, Hadde hie dirhaluen mit deme Rade tohandelen, mochte hie amm mandage negestkamende, so de Rede beyder stede Imm gericht worden vorfammelt, dat dar an sie laten langhen etc.

Nach der Urschrift im Salz. Archive VIII, 3.

**DXXXIX.** Der Rath zu Salzwedel befundet die Stiftung eines Salve Regina in der St. Jürgen-Capelle, am 4. April 1499.

Wie Hans werckmester, Diderik brewitz, Hoyer-wittecopp, diderick chuden, Herme chuden, werner schermer, Gherke rademyn, Hinrick milges, Diderick boeck vnd Steffen wolter, Radmänner der olden Stad tho Soltwedel, Bokennen apenbar myt dufem breue tugende vor alfweme, dat vor vnser gekamen syn de Erfamen Diderick brewitz, vnser Burgermester vnd Hinrick milges, vnser Rades medeledematen vpgnant, von vnser to der Cappellen, ock deme Hospitale vnd arme seken to Sunte Jurgen gekaren, gebeden vnd gefettede vorstender, vnd hebben vnser vorstan laten, dat etlike frame Innige Cristen mynschen by sie gebracht hebben Eynen gnanten Summen geldes, dar var sie vth milder andacht hogherende syn, de sulstien vorstender Sodane Summen upp Jarlike rente boleggen muchten, to nut vnd bohueff der gnanten Capellen, Hospitalis vnd Arme seken, gelyck ander rente up wedderkop gekofft, vnd so vaken de affgekofft werd, wedder vnd wedder boleggen, So by der Capellen, hospitale vnd arme seken ewich to bliuen, vnd dar var alle Jarlikes In der vasten bostellen willen, dat Gode deme almechtigen vnd marien, der Juncfrawen, syner werden moder, to laue, eren vnd werdicheyt dorch den prester vnd vicarius to Sunte Jurgen vnd den kostler loeffliken alle auende schole gefungen werden In der Capellen dar sulueft de Antifona vnd werde lauesanck Salue regina misericordie etc., hebben nu de vorbonomden vorstender, myt vnser wetten, willen vnd vulbord, sodane geld entfangen to Sunte Jurgens bohueff, wu vorborort isz, up Jarlike rente belecht vnd vor vnser, vor sick vnd alle ore nakamelinge vorwilkort hebben, ock vorwilkoren In vnd myt Crafft dufes briues, Dar var alle Jarlikes In der vasten alle auende willen vnd scholen bostellen loeffliken vnd Innichliken In der Capellen to Sunte Jurgen In aller mathe, wu vorborort isz, to syngende dorch den

prefter vnnnd koster den werdigen lauefanck Salue regina misericordie to ewigen tyden, vnnnd dartho schollen vnnnd willen de prefter vnnnd koster Ame guden mandage up den Auent vor deme Salue regina In der Sulstten Capellen Eyne vigilie vnnnd ame guden dinxdage dar negeft up den morgen eyne Selemiffen ock singen vnnnd boghencknisse holden vor duse vnnnd alle de Jenne, de y van anboghynne milde handreykyngge gedan vnnnd ore almiffen der Capellen, deme hospitale vnnnd Arme feken gegeuen hebben, itzund geuen vnnnd vmmer geuen werden. Ock alle Jarlikes vnnnd to ewigen tyden dar vor de upghenomenen varltender vnnnd alle ore nakamelinge von allen vnnnd gewiffen upkamen pachten, tynfen vnnnd renten der Capellen, hospitalis vnnnd Arme feken deme prefter achte schilling penninge vnnnd deme koster vier schilling penninge vnfer Stad weringe alle Jarlikes vp den guden dinxdach vnuortogert willen vnnnd schollen geuen vnnnd entrichten, ock to ewigen tyden: vnnnd vp dat fodane In ewich dechnisse vnnnd wefende ewich moge bliuen, hebben wy des tobokantnisse vnnnd merer wiffenhoyt vnfer Stadt grote Ingefegell wilken hangen heten an duffen breff na cristi vnfer heren gebort vierteynhundert Jare, darnha Ime Negen vnnnd Negentigsten Jare, Ame Donnerdage Inn deme hilgen pasken.

Nach dem Original des Salz. Archives XL, 26.

**DXL. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht bestätigen die Rechte und Privilegien beider Städte Salzwedel, am 7. Mai 1499.**

Vonn gotts gnadenn wir Joachim, des heiligenn Romischenn reichs Erzkammerer, Churfürst, vnnnd Albrecht, gebruder, marggrauen tzu Brandenburg, tzu Stettin, pommern, der Cassuben vnnnd wenden Hertzogen, Burggrauen zu Nurnberg vnnnd fursten zu Rugen, Bekennen offentlich mit difem briue vor ydermenniglich, das wir Bestettigt haben vnnnd bestettigen mit difem briue vnfern lieben getrewen Rathmannen vnnnd gemenen Burgern vnfer altenstadt Soltwedell vnd Ritters vnnnd mannen, geistlichen vnnnd werntlichen, vnnnd allen den, die in der altemarck besessen sind vnnnd zukomend werden, alle ire gerechticheit, alle ire gute gewonheit vnnnd alle ihre lehenn vnnnd alle ire briue etc. — Czu urkund mit vnferm marggrauen Joachims Churfürstlichen anhangendem Infigel verfigelt. Geben zu Soltwedel, am Dinstag nach vocem jocunditas nach Christi geburt tausend vierehundert vnnnd im Newn vnnnd newntzigstenn jare.

Nach den völlig übereinstimmenden Originalien des Salzwedelschen Archives Fach I, No. 35 für die Neustadt und No. 34 für die Altstadt.